

## Die Russen

von Julia Solovieva

Produktion: NDR 2026, ~ 110 Minuten

Eine russische Seele gibt es nicht

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert seit mehr als vier Jahren an. Die deutsche Öffentlichkeit erreicht eine Fülle von Informationen aus der Ukraine: von den Soldaten, die an der Front kämpfen, von der Zivilbevölkerung, die unter Bombardements leidet, sowie von Ukrainerinnen und Ukrainern, die in Deutschland leben. Über die andere Seite, über "die Russen", die in Deutschland leben, wissen wir hingegen wenig. In diesem zweiteiligen Feature kommen sie zu Wort und schildern ihre Erfahrungen. Die Autorin Julia Solovieva kam in den 1990er Jahren aus Russland nach Deutschland, nach Hamburg und hat all die Veränderungen der letzten Jahre am eigenen Leib erfahren. Sie hat Menschen aus Russland getroffen, die, wie sie, schon seit mehreren Jahrzehnten in Deutschland leben. Und auch solche, die infolge des Krieges aus Russland nach Deutschland geflohen sind.

Von Menschen an anderen Ufern des Flusses

Nicht nur das Leben der Russen und Ukrainer im deutschen Exil hat sich seit dem Kriegsausbruch drastisch verändert, sondern auch das Leben der Kulturschaffenden, die den russischen Kulturkreis, die Sprache, die Geschichte, den Kontakt zu den Menschen in Russland zu ihrem Beruf gemacht haben. Wie hat sich der berufliche Alltag für Russisch-Lehrerinnen und -Lehrer verändert, wie gehen Übersetzerinnen aus dem Russischen mit der Kriegssituation um? Viele Menschen, ob sie nun aus Russland oder aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind, stammen aus Familien, die sowohl russische als auch ukrainische Anteile haben. Der Krieg spaltet auch die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern, Brüder und Schwestern. Wer das Geschehen von Deutschland aus erlebt, wird oft ausgegrenzt. Und doch gibt es gerade hier viele Menschen, die sich für Frieden einsetzen. Davon handelt der zweite Teil.